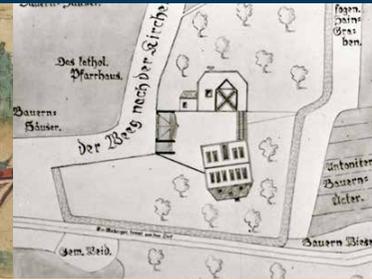


# Die Geschichte von Bad Soden am Taunus in Jahreszahlen



**Seit 1035**

Kaiser Konrad II. schenkt dem Kloster Limburg an der Haardt die Vogtei Sulzbach, von der Siedlungsimpulse in unserer Region ausgehen.

**Um 1050-1250**

Aus einer Ansammlung „freier“ Höfe entwickeln sich die Reichsdörfer Soden und Sulzbach. Sie gelten als „reichsunmittelbar“, d.h. sie sind keiner anderen Herrschaft unterworfen als der des Kaisers (Reichsdorf).

**1191**



Erste datierte urkundliche Erwähnung Neuenhains und Sodens in einem Schutzbrief des Erzbischofs von Mainz zugunsten des Klosters Retters bei Fischbach.

**1232**

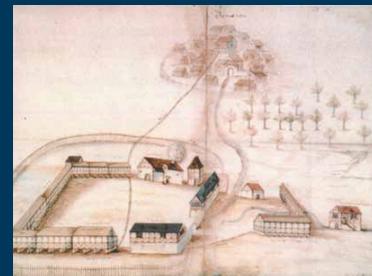
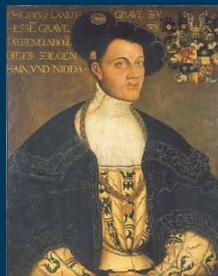
Ersterwähnung Altenhains in einem Lehensverzeichnis Gottfried III., worin der Ritter Starkrad von Sulzbach von den Herren von Eppstein u.a. das Königsgut in Aldenhagen (Altenhain) zu Lehen erhalten hat.

**1418**

Der Antoniterorden zu Roßbach bei Hanau erwirbt den von da an als Antoniterhof bzw. Töngeshof bekannten adeligen Freihof zu Neuenhain – das heute nicht mehr existierende Hofgut gilt als die Urzelle Neuenhains.

Eine Besiedlung Sodens seit der Jungsteinzeit geht vermutlich mit dem Vorkommen salzhaltiger Quellen einher.

*Philipp I., genannt der Großmütige*



**1434**

Die Privilegien der Dörfer Sulzbach und Soden (Reichsfreiheit) werden durch Kaiser Sigismund und die Reichsstadt Frankfurt bestätigt.

**1483**

Kaiser Friedrich III. bestätigt die Belehnung Frankfurts mit den Sodener Salzquellen und verleiht der Reichsstadt das alleinige Recht zur Anlegung einer Salzsohle in Soden. In demselben Jahr entsteht der erste Sakralbau in Soden, eine Kapelle auf dem Gelände der heutigen evangelischen Kirche am Quellenpark.

**1536**

Durch die Verbindung zur Reichsstadt Frankfurt wenden sich ab den 1520er-Jahren die Reichsdörfer Soden und Sulzbach der protestantischen Konfession zu.

**1552**

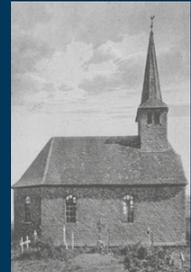
Bei der Belagerung Frankfurts durch Markgraf Albrecht von Braunschweig wird Soden teilweise niedergebrannt. Von der in Soden existierenden Kapelle, an deren Stelle die heutige Evangelische Kirche steht, bleibt nur die 1510 angebaute Sakristei erhalten.

**1567**

Es werden warme Quellen (drei außerhalb, eine innerhalb des Ortes) erwähnt, die zum Badegebrauch geeignet sind.

**1605**

Beginn der wirtschaftlichen Salzgewinnung. Errichtung einer Saline mit Gradierbau (Altwerk) durch die Gebrüder Geiss; 1610-1615 Bau des sog. Neuwerks im Bereich der heutigen Salinenstraße und des Bahnhofareals.



**1617**

**1630**

**1701**

**1706-1710**

**1716**

**1722**

Die Saline in Soden wird von Johann du Fay übernommen, der kurz darauf stirbt. Über die nächsten zwei Jahrhunderte lenken die Erben du Fays die Geschicke der das Ortsbild prägenden Saline. Zu den Erben zählen die Familien der Malaperts, de Spinass und die Neufvilles.

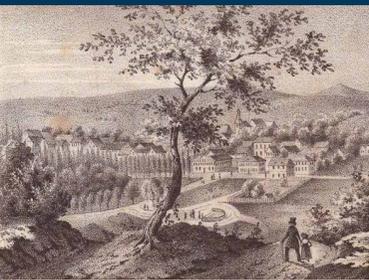
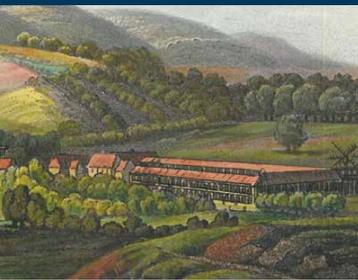
Kaiser Ferdinand II. bestätigt den Reichsdorfstatus von Sulzbach und Soden.

Der Frankfurter Arzt Johann Bernhard Gladbach veröffentlicht seine Untersuchungen über den *Soder Warmbrunnen* und gibt damit den Anstoß für das Kur- und Badewesen in Soden.

Nach vier Jahren Bauzeit erhält Altenhain eine katholische Fachwerkkapelle.

Neubau der evangelischen Kirche zu Soden auf dem Gelände der ehemaligen Kapelle.

Auf Initiative von fünf Frankfurter Familien wird das erste Kur- und Badehaus mit 27 Zimmern und 4 Badekabinetten in Soden erbaut, seit 1813 Frankfurter Hof genannt. Heute ist das Gebäude Teil des Hundertwasser-Hauses.



**1762-1771**

**Um 1795**

**1803**

**1812**

**1818-1820**

**Um 1820**

Bau der Simultankirche in Neuenhain (die heutige Evangelische Kirche in der Drei-Linden-Straße). Der Chorraum der neuen Kirche bleibt der katholischen, das Schiff der reformierten Gemeinde vorbehalten.

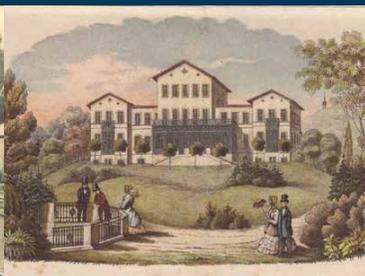
Das Altenhainer Schul- und Rathaus wird erbaut.

Sulzbach und Soden verlieren ihren Reichsdorf-Status und gehören zunächst zum Fürstentum Nassau-Usingen, seit 1806 zum Herzogtum Nassau.

Ende der Salzgewinnung in Soden: Die Sodener Saline muss wegen Unrentabilität schließen, da sie ihre Hauptabnehmer Frankfurt und Nassau verliert.

Die Königsteiner Chaussee von Höchst am Main nach Königstein im Taunus wird erbaut. Künftig führt der Postkutschenverkehr durch Soden hindurch.

Auf dem ehemaligen Salinengelände (*Altwerk*) um die *Quelle VI* entsteht der (Alte) Kurpark, der in den folgenden Jahrzehnten mehrfach erweitert wird.



**1842**

**1842**

**1847**

**1849**

**Ab 1856**

**1866**

Einrichtung der ersten Poststation an der Ecke Königsteiner Straße/ Ecke Hauptstraße (heute: Straße „Zum Quellenpark“).

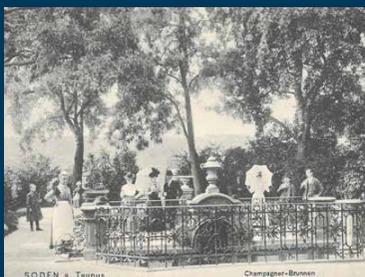
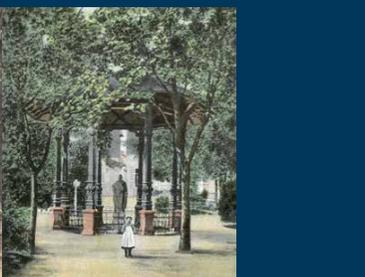
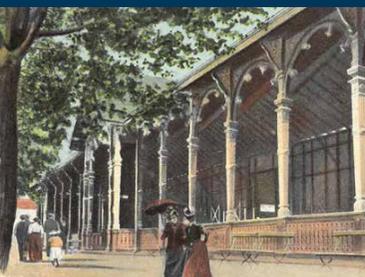
Medizinalrat Dr. Otto Thilenius wird durch die Herzoglich-Nassauische Regierung zum ersten hauptamtlichen Sodener Badearzt ernannt.

Eröffnung der sieben Kilometer langen Eisenbahnverbindung Höchst-Soden, der zweiten Nebenstrecke Deutschlands.

Eröffnung des Kurhauses an der Königsteiner Straße oberhalb des Alten Kurparks.

Anlage des Quellenparks im alten Ortskern.

Soden wird preußisch und gehört ab 1886 zum Landkreis Höchst im Regierungsbezirk Wiesbaden.



**1870/1871**

**1883**

**1888**

**1911**

**1911/12**

**1912**

Bau eines Badehauses und eines Heizkesselhauses im Kurpark unterhalb des Burgbergs.

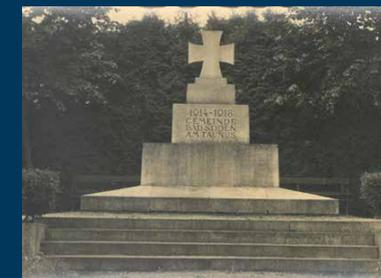
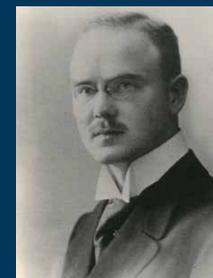
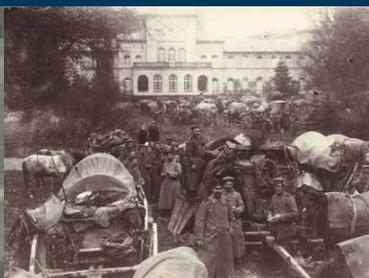
Auf Initiative von Sanitätsrat Dr. Koehler wird von Architekt Rübsamen eine hölzerne Wandelhalle für die Trinkkur im Quellenpark errichtet.

Gegenüber der Trinkhalle entsteht der Sodenia-Tempel mit der Figur der Sodenia – das heutige Wahrzeichen Sodens – über der Solquelle (Quelle IV) im Quellenpark.

Der Kaiser-Wilhelm-Park wird durch den Frankfurter Gartenarchitekten Siesmayer am „Champagnerbrunnen“ (Quelle XIXa) angelegt.

Bau der katholischen Pfarrkirche Maria Hilf an der Königsteiner Straße in Neuenhain. Weihe am 28. Juli 1912.

Innerhalb von nur einem Jahr Bauzeit entsteht das Burgberg-Inhalatorium durch die Fa. Holzmann. Das damals größte und modernste Inhalatorium Deutschlands, von mehreren Sodener Ärzten finanziert, bietet Behandlungsplätze für über 300 Patienten.



## 1912/1913

## 1914-18

## 1918-1930

## 1922

## 1923

## 1926/1928

Neubau der Sodener Volksschule an der Sulzbacher Straße, damals noch auf unbebautem Gelände.

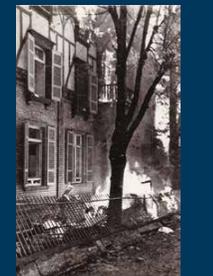
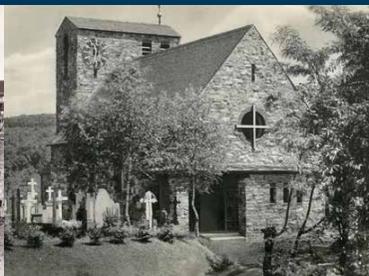
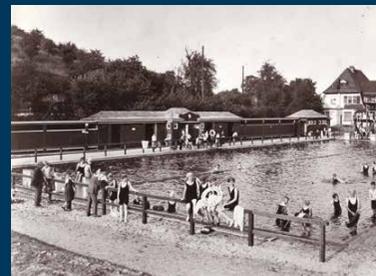
Erster Weltkrieg: In Kurheimen werden Lazarette errichtet, das Kurleben bricht fast vollständig zusammen. Auf ihrem Rückzug passieren deutsche Truppen auch Soden.

Soden bleibt bis 1926 durch französische Truppen besetzt. Danach steht der Ort bis 1930 unter Besetzung durch die britische Rheinlandarmee. Das Militär und hochrangige Offiziere werden in den großen Kur-Hotels einquartiert.

Soden darf von nun an auch offiziell die Bezeichnung „Bad“ tragen, nachdem es diesen Titel bereits seit Jahrzehnten zu Werbezwecken verwendet hat.

Isolation der besetzten Gebiete (einschließlich Sodens) in der Ruhrkrise. Mehrere Bürger Sodens, darunter auch Bürgermeister Niederschulte, werden ausgewiesen.

Zum Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs werden auf dem Friedhof und im Alten Kurpark vor dem Paulinenschlößen je ein Denkmal aufgestellt. Nach der Kapitulation Ende 1918 passieren deutsche Truppen auf ihrem Rückzug auch Soden.



## 1927

## 1931/32

## 1933

## 1936-38

## 1938

## 1939-1945

Eröffnung des Freischwimmbades im Altenhainer Tal.

Bau der katholischen Kirche St. Maria Geburt in Altenhain anstelle der baufällig gewordenen, etwa 220 Jahre alten Fachwerk-Kapelle.

Im Mai wird Bad Soden Sitz der NSDAP-Kreisleitung.

Erbohrung des Neuen Sprudels. Die Quelle XXVII kommt aus einer Tiefe von 375 Metern. Neugestaltung der Anlage in den 1950er- und in den 1980er-Jahren.

Reichspogromnacht. Unter Anleitung des lokalen NSDAP-Kaders werden u.a. die Synagoge in der Neugasse verwüstet und die Israelitische Kuranstalt an der Talstraße niedergebrannt. Ende der etwa 200 Jahre in Soden existierenden jüdischen Gemeinde.

Im Zweiten Weltkrieg wird Soden mehrfach durch Bombenabwürfe getroffen, dabei werden auch wesentliche Kureinrichtungen in Mitleidenschaft gezogen. Mit dem Einmarsch amerikanischer Truppen am 29.03.1945 ist der Krieg für Soden beendet. Viele Gebäude, wie z.B. das Kurhaus, werden in der Folgezeit von den Amerikanern besetzt.



**1947**

**1955**

**1955-57**

**1958**

**1959**

**Um 1960**

Laut Beschluss der Hessischen Landesregierung erhält Bad Soden am Taunus die Stadtrechte.

Auf dem Areal der hölzernen Wandelhalle im Quellenpark entsteht eine moderne geschlossene Trinkhalle.

Bau der katholischen St. Katharina-Kirche an der Salinenstraße – eine Stiftung des Unternehmers und Ehrenbürgers Leo Max Baginski. Baginski gründete die MUCH AG in Bad Soden, die unter anderem die bekannte Spalt-Tablette herstellte.

Der Minigolfplatz im Kurpark wird eröffnet.

An der Königsteiner Straße entsteht das neue Rathaus von Bad Soden.

Der Neue Kurpark mit Schneckenbrunnen zwischen Salinenstraße und Eichwald wird angelegt. Ein neues Kurviertel mit Kursanatorien, zum Teil getragen von Landesversicherungsanstalten, entsteht.



**1964**

**1965**

**1970**

**1971**

**1972**

**1973**

Bauliche Erweiterung und Umbenennung der Volksschule in Theodor-Heuss-Schule.

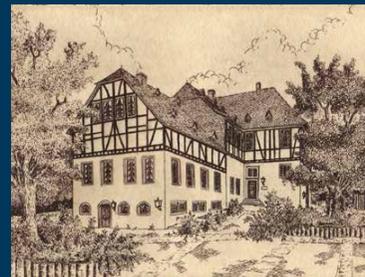
Eröffnung der neuen Sportanlage im Altenhainer Tal.

Das neue Kreiskrankenhaus im Eichwald öffnet seine Tore.

Abriss des Kurhauses am oberen Ende des Alten Kurparks (am heutigen Standort des H+-Hotels).

Eröffnung des Thermalbades.

Einweihung des Wohnstifts Augustinum oberhalb des Eichwalds in Neuenhain.



**1975**

Eröffnung der Hasselgrundhalle.

**1975**

Erste Städtepartnerschaft, vereinbart mit Rueil-Malmaison (Frankreich).

**1976**

Einweihung der neuen Großsportanlage auf dem Sauerborngelände in Neuenhain im Taunus.

**1977**

Durch die hessische Gebietsreform werden Neuenhain und Altenhain Stadtteile von Bad Soden am Taunus.

**1979**

Der Neuenhainer Herrnbau erhält einen Erweiterungsbau in der historischen Außenraumfassung des 16. Jahrhunderts. Dieser dient fortan als evangelisches Gemeindehaus.

**1982**

Einweihung des Neuen Kurhauses als Kur- und Kongress-Zentrum, dem heutigen H+Hotel.



**1982**

750-Jahr-Feier von Altenhain im Taunus.

**1984**

Zweite Städtepartnerschaft, vereinbart mit Kitzbühel (Österreich).

**1986**

Bau der City-Arkaden auf dem Gelände des ehemaligen Park-Hotels an der Kronberger Straße zwischen Bahnhof und Königsteiner Straße.

**1991**

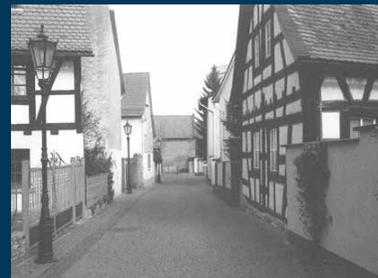
800-Jahr-Feier Bad Sodens und Neuenhains.

**1992**

Dritte Städtepartnerschaft, vereinbart mit Franzensbad (Tschechien).

**1993**

Fertigstellung des Hundertwasserhauses am Quellenpark.



**1997**

**2001**

**2002**

**2004**

**2004**

**2006/2007**

Abschluss der 1989 begonnenen Altstadt-sanierung Sodens.

Auflösung der Kur-GmbH. Ende des Kurbetriebs in Bad Soden.

Fertigstellung der Leopold-Passage an der Königsteiner Straße. Der Name geht auf Leopold Milch zurück, dessen Sohn Gustav den früheren Holländischen Hof (heute Königsteiner Str. 55) in Leopold-Hof umbenannte.

Vierte Städtepartnerschaft mit Yoro-cho (Japan).

Einweihung des ökologischen Lehrparks Rohrwiese.

Grundlegende Renovierung des Freischwimmbades im Altenhainer Tal.



**2011**

**2012**

**2014**

**2014**

**2015**

**2015**

Neugestaltung und Bebauung des Bahnhofs-Areals durch die Firma Messer Group. Die Skulptur *Drei Grazien* von Ewerdt Hilgemann steht im Fokus des neu entstandenen Bahnhofvorplatzes.

Einrichtung eines neuen Wohngebiets auf der Wilhelmshöhe am südwestlichen Stadtrand und Umzug des Reitvereins dorthin.

Das unter Denkmalschutz stehende Bahnhofsgebäude wird von dem neuen Besitzer (Firma Messer) aufwändig saniert und als Veranstaltungsräumlichkeit nutzbar gemacht.

Das Ehrenmal Hausmanns für die Sodener Gefallen der beiden Weltkriege wird vom Alten Kurpark auf den Friedhof in der Falkenstraße versetzt.

Einweihung der Otfried-Preußler-Schule (Grundschule) auf dem ehemaligen Sinai-Gelände. Somit besitzt Bad Soden jetzt zwei Grundschulen.

Abschluss der Sanierungsarbeiten am Alten Rathaus in Altenhain. Neunutzung durch die Vereine.



# BAD SODEN

AM TAUNUS

**2016**

Verschwisterung mit Franklin (Tennessee, USA) – Bad Sodens fünfte Städtepartnerschaft.

**2017**

Das Wahrzeichen Bad Sodens – der Sodenia-Tempel mit der Göttin Sodenia im Quellenpark – wird mit Hilfe privater Spender und der Stiftung Deutscher Denkmalschutz aufwändig saniert und erhält seine originale Farbgebung zurück.

**2018**

Amtsantritt von Dr. Frank Blasch (CDU), der mit über 50% der Stimmen zum neuen Bad Sodener Bürgermeister gewählt wird. Amtsvorgänger Norbert Altenkamp (CDU) wechselt als Bundestagsabgeordneter nach Berlin.

**2019**

Nach aufwändiger Sanierung wird das Parkhaus am Bahnhof wieder der Öffentlichkeit übergeben.